

Conservatorium der Musik zu Hamburg.

(Gegründet von Julius v. Bernuth am 1. Oktober 1873.)

Direktor: Prof. Dr. Rich. Barth u. Paul von Bernuth, Rothenbaumchaussee 44
Unterrichtszeit von 9-7. Sprechst. des Prof. Dr. Rich. Barth: Montag, Mittwoch, Freitag, im März und September täglich von 1-2 im Conservatorium, Sonntags von 11-12, Schlüterstr. 22, III.

Konservatorien siehe auch im Abschnitt III.**Vereinigte Fröbelkindergärten** siehe unter Jugendwohl.**Staatliche Säuglingspflegerinnenschule,**

im Kleinkinderhaus der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge, Winterhuderweg 11. Bewerbungen auf Aufnahme als Schülerinnen an den Oberst Dr. Manchof, Avenhofstr. 7.

Kinderpflegern-Schule der vereinigten**Fröbel-Kindergärten, Weidenstieg 27.**

Die seit 1850 bestehende Vereinigung bezweckt durch ihre Bildungsanstalt, junge Mädchen nach den Grundsätzen Friedrich Fröbels zu Kinderpflegerinnen auszubilden. Kursdauer 1½ Jahr. Lehrgegenstände: 1. Erziehungs- und Kindergartenlehre; 2. Deutsch; 3. Naturkunde; 4. Gesundheitslehre; 5. Turnen und Bewegungsspiele; 6. Gesang; 7. Fröbel'sche Beschäftigungslehre u. Zeichnen; 8. Nadelarbeit; 9. Praxis im Kindergarten; 10. Häusliche Beschäftigung. Die Schülerinnen erhalten während der Ausbildung Gelegenheit, mindestens 6 Wochen in einer Krippe zu arbeiten.

Näheres über die Aufnahme junger Mädchen wochentags von 2-6 Uhr in der Schule Weidenstieg 27 oder auch von 9-1 Uhr in den einzelnen Kindergärten: Holstenwall 6, Bachstr. 23/25; Hohevelde 14; Ritterstr. 9; Malzweg 8; Eppendorferlandstr. 39; Charlottenstr. 16; Rostockerstr., Gemeindehaus; 8. Pauli, Turnhalle, Elmshöfelerstr. 18; Mühlenweg 18, Billh. Mühlenweg 41, Lohmühlenstr. 20, sowie auch bei dem 1. Vorsitzenden, Herrn Hermann Eubel, Eppendorferweg 77, Sprechst.: Montags und Donnerstags 6-7 Uhr abends.

Bildungs-Anstalten des Hamburger Fröbelvereins.

„Bildhaus“, Bundesstr. 41. Der im Jahre 1860 von Frau Johanna Goldschmidt gegründete Hamburger Fröbelverein hat den Zweck, das Erziehungswerk Friedrich Fröbels in Hamburg zu fördern und zu vertiefen. Er unterhält zur Erreichung dieses Zweckes ein Seminar für Kindergärtnerinnen mit staatlicher Abschlussprüfung, ein Hortnerinnen-Seminar mit staatlicher Abschlussprüfung, eine Kinderpflegerinnenschule Bundesstr. 41, ferner 3 Kindergärten: Bundesstr. 25, Ritterstr. 161, Wangelstr. 1, und einen Kinderhort: Wangelstr. 1.

1. Seminar für Kindergärtnerinnen mit staatlicher Abschlussprüfung in Preussen anerkannt. Dauer des Kurses 1½ Jahr. Vorbildung: Erfolgreicher Besuch eines Lyzeums, einer 10- oder 12-jährigen hoh. Mädchenschule und Ostpreussischen Mittelschule, einer tiefen Hamburger Volksschule. Bei anderer Vorbildung muss gegebenenfalls die entsprechende Reife in einer Prüfung nachgewiesen werden. Aufnahmealter: 16 Jahre. Schulgeld: für Hamburgerinnen 4. 800.—, für Auswärtige 4. 1000.— jährlich. Der Unterricht umfasst folgende Fächer: a) theoretische: Deutsch, Erziehungslehre, Kindergartenlehre, Gesundheitslehre, Bürgerkunde, Natur- und Kulturkunde; b) technische: Bewegungsspiele, Turnen, Beschäftigungslehre u. Modellieren, Ausschneiden und Zeichnen, Nadelarbeit und Gesang; c) praktische Arbeit im Kindergarten, Haus- und Gartenarbeit.

2. Seminar für Hortnerinnen mit staatlicher Abschlussprüfung in Preussen anerkannt. Dauer des Kurses, Vorbildung, Aufnahmealter, Schulgeld wie Kindergärtnerinnen. Unterricht im 1. Semester wie Kindergärtnerinnen, im 2. Semester Berufskunde, Merkunterricht, Unterrichtslehre, praktische Arbeit im Kinderhort, sonst wie Kindergärtnerinnen.

3. Kinderpflegerinnenschule, Ausbildung als Gehilfin der Mutter. Dauer 1 Jahr. Vorbildung: Erfolgreicher Besuch einer Volksschule. Alter: 14 Jahre. Schulgeld für Hamburgerinnen 4. 400.—, für Auswärtige 4. 500.— jährlich. Der Unterricht erstreckt sich ebenfalls auf theoretische, technische Fächer und praktische Arbeit mit beschränktem Pensum.

Die praktische Anleitung erfolgt außer in den obengenannten Kindergärten in der Hauschule Warteschule Holsteinischer Kamp, in der 1. Warteschule des Verbandes der alten Hamburger Warteschulen, dem Dorotheenheim, ferner in der Jacob-Krippe, der Horner Krippe und der St. Nikolai-Krippe. Außerdem sind die Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen in Säuglings- und Kleinkinderberatungsstellen als Helferinnen tätig. Die Kurse beginnen Ostern und Michaelis. Anmeldungen und Anfragen sind an die Vorsteherin des Bildhauses Fräulein Clara Rosenhagen zu richten. Sprechstunden derselben an allen Schultagen, außer Montag, 12-1 Uhr, Bundesstr. 41. Der Vorstand des Fröbelvereins besteht z. Zt. aus folgenden Damen und Herren: Hauptpastor Dr. Stage, Vorsitzender; Direktor Prof. Dr. Schwenkow, stellvert. Vorsitzender; Arthur Röwer, Schatzmeister; Rob. Wichmann; Gust. Wolf; Ludw. Koopmann; Direktor Promm; Direktor Prof. Fachling; Schulrat Prof. Dr. Schober; Frau Dr. Mittelstrass; Frau Else Faber; Frau Dr. Anna Warburg; Frau Staatsrat Dr. Buehl und Frau Martha Hübbe, Schriftf.

Die Deutsche Seemannsschule

Reinshausstr. 115-119.

am Waltersdorf, seit Oktober 1919 in dem neuerbauten Lotsenhanse, Seemannshöft, wurde 1862 von Hamburger Reedern gegründet und steht unter der Oberleitung eines Kuratoriums. Der Seemannsschule ist die Aufgabe gestellt, Knaben, die sich der Offizierslaufbahn in der Deutschen Handelsmarine widmen wollen, eine zweckentsprechende Vorbereitung zu gewähren und sie in ihren Beruf auf einem Segelschiffe einzuführen. Kuratorium: Arnold Amsinck, Vorsitzender; Alfred O'Swald, stellvert. Vorsitzender; Lothar Bohnen, Schatzmeister; Generaldirektor Geheimrat Dr. Cuno, H.-A.-L.; Direktor Overweg, Kommandant; Deutsch-Australische Dampfschiffahrtsges.; Prof. Dr. Bolte, Seefahrtsschule; Dr. Roberto Kück; C. H. Mathies.

Predigerseminar der deutschen Baptisten.

Das 1860 eröffnete, 1889 in das eigene Anwesen in Horn verlegte, 1914 durch einen Neubau erweiterte Seminar, das von dem „Bund der Baptistengemeinden in Deutschland“ gegründet worden ist, hat die Aufgabe, junge Männer, welche die Aufnahmebedingungen erfüllen, in vierjährigem theologischen Kursus zu Predigern der Baptistengemeinden bzw. zum Dienst der Heilmisson vorzubereiten. Auch Angehörige anderer evangelischer Bekenntnisse können an den Vorlesungen als Gasthörer teilnehmen. Die Anstalt gewährt bis zu 100 Seminarmitgliedern Aufnahme in die volle Hausgemeinschaft. Seminarverwaltung: P. Weerts, Berlin. Vors.: P. Kieksta, Altona; Schriftf.: P. Schneider, Hamburg. Schatzmstr. Lehrkollegium: P. Müller, P. Nenschäfer, P. Jansen, P. Schneider, Seminaroberlehrer; Arnold Petersen; Studiendirektor: P. Neuschäfer; Verwaltungsdirektor: P. C. Schneider; Hauschwester: Diakonisse Clara Schröder.

Das Rauhe Haus in Hamburg-Horn.

Vors. d. Verwaltungsrates: Bürgermeister D. Dr. Schröder, Direktor Wilh. Pfeiffer, Horn. Die Zweiganstalten sind: 1. Das Pädagogium, a) Paulinum (Realschule) mit Förderklassen für zurückgebliebene Schüler, b) Wichseraum, Berufsvorbildung in Werkstätten, Gärtnerei u. Landwirtschaft (Lehrort Holstenhof von 400 Morgen); 2. Das Diakon-Seminar; 3. Der Verlag Agentur des R. H. mit Druckerei. Die Buchhandlung befindet sich Gänsemarkt 51. Der Besuch der Anstalt ist jedermann gestattet.

Theater und Musik.**Hamburger Stadttheater.**

(Hamburger Stadttheater eröffnet 3. Mai 1827). Eigentümer in Hamburg: Stadttheater-Gesellschaft. Vorsitzender des Aufsichtsrates: Senator Emil Krause. Vorstand: Direktor Ludw. Meyer; Intendant: Leopold Sachse; stellvertretende Leitung: Siegfried Jelenko, zugleich Oberregisseur. Regisseure: Josef Trummer u. Alphon Schützendorf.

Musik. Oberleiter: Generalmusikdirektor Egon Pollak. Kapellmeister: Werner Wolf, Carl Gotthardt. — Kapellmeister und Chordirektoren: Ludw. Scheyer und Jos. Wolf. Korrepetitoren: Heinrich v. Manikowski, Siegf. Vollstedt, Max Thurn.

Herren: Heldenrollen: Richard Schubert, Erik Enderlein, Wilh. Wagner — Lyrische Tenöre: Carl Günther, Hans Heinz Bollmann. — Lyrische und Spieltenöre: Paul Schwarz, Peter Kreuder, F. Christophory, W. Diehl. — Baritonisten: Willy Biers, Josef Degler, Josef Grönen, H. Brander. — Bass- und Bassbuffo: parition: Max Lohding, Alfons Schützendorf, Herm. Marowski, Herbert Taubert.

Damen: Hochdramatische Sopranen: Frida Leider, Agnes Wedekind, Emmi Land, Anni Münchow. — Sopranen: Doris Kent-Rothaus, Martha Winteritz-Dorda, Jenny Jungbauer. — Opernsoubretten: Aida Gotthardt-Montes, Frieda Singler. — I. Altistinnen: Sabine Kelter, Maria Oksewska. — Alt- und Spiel-Altistinnen: Paula Urbanek, Erna Homann, Clara Kleppe, Gertrud Käufer. — Jugendliche Sängerinnen: Margarethe Jensen, Franziska v. Issendorf, Helene Falk, Sophie Bock, Hildegard Kiesling, Olga Weise.

Der Opernchor besteht aus 75 Herren und Damen. Orchester: Konzertmeister: O. Berwitski, A. Petersen, P. Barth, A. Brühl. 90 engagierte Musiker.

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 2

Altonaer Stadttheater. Plan siehe am dem Karton vor Abschnitt VII.

Personalverzeichnis siehe Altonaer Adressbuch.

Thalia-Theater

(Alsterthor).

Der Neubau wurde am 31. August 1912 eröffnet und fasst 1234 Sitzplätze. Der Spielplan umfasst das moderne Schau- und Lustspiel. Vorstellungen finden täglich statt. Sonn- und Feiertagen auch mittags 12½ und nachmittags 3½ Uhr. Eigentümer: Thalia-Theater-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Herr Direktor Hermann Röbbeling.

Direktion: Hermann Röbbeling, 8470, Wandsbek, Löwenstr. 41. Ehrenmitglieder: Hofrat Ludwig Barnay (Hannover), Albert Bozenhard, Ernst Gerth, Hans Götz, Herm. Gotthardt, Willy Grill, Carl Gross jr., Harry Heinrich, Heinz Kamm, Gust. Kirchner, Heinrich Lang, Ernst Leudesdorf, A. Leumann, William Mühlhan, Wolfgang Neumeister, Erich Paul, Emil Raimund, Walter O. Stahl, Friedr. Taeger. — Gust. Ad. Frobose, Fritz Weinmeister, Insipienten: Karl Gross, Souffleur.

Damen: Mita v. Alfeld, Hedi Bohn, Karl Bozenhard, Käthe Dörnte, Anna Eger, Hanna Fasser, Emmeline Gadler, Katharina Gönnens, Käthe Hallenstein, Magda Hauptmann, Mira Kennedy, Eva Klein, Mira Lazar, Gertrud Lerdem, Gerda Meller, Ada Pelassy, Joh. Platt, Philine Leudesdorf-Tormin, Edith Wiege. — Emilie Kröger, Souffleuse.

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 4

Deutsches Schauspielhaus in Hamburg.

Eröffnet 15. September 1900. Aufsichtsrat: Senator John v. Herenberg-Gossler, Albert N. Hallgarten, Ludwig Max A. Neubauer, Direktor K. von Sydow, Vorstand: Gust. H. Siemens. Das Theater (60 Meter lang und 46 breit) ist belegen Ecke Kirchenallee und Capellenstrasse. Der Zuschauerraum, der aus Parterre, I. und II. Rang besteht, fasst insgesamt 1848 Plätze.

Direktor und Pächter: Ernst Koehne, Hartungstr. 5. Künstlerischer Leiter: Dr. Paul Eger, Klopstockstr. 85. Verwaltungsdirektor: Fritz Kranz, Borgechg. 9. Dramaturgie: Fritz Ph. Bader, Lenaust. 4 — Hans Detl. Sierck, Moltkestrasse 49.

Ehrenmitglieder: Frau Franziska Elmenreich, Ludwig Max, Robert Nhil, Carl Wagner. Regisseure: Paul Ellmar, Elsa Otto, Carl Wagner, Herm. Wlach Otto Werther.

Künstlerischer Beirat: Hans Nusse. Maschineriedirektor: C. Th. Thomasson, Borgechg. 9. Ballettmeisterin: Mariska Rudolph, Hartwigstr. 8.

Bureau und Kasse: Paul Schwahn, Rendant, Lübeckerstr. 120; Julius Griffl, Sekretär, Grindelallee 7; Heinrich und Clara Reichenbach, I. Kasieler, Hansplatz 1; Mini Kuhlmann, Abonnements-Buchhalterin, Koppel 20; Mühl Lochner, Mühldamm 4; Dora Zieger, Finkenau 25, u. Anni Corssen, Stenotypistinnen; Bruno Schwanda, Rückerstr. 20, u. K. Riesenbrodt, Krüster 18, Theaterdiener. — Maschineriedirektor: Karl Meyer, Guriltstr. 47. — Hausinspektor: Rob. Fröhl, Borgechg. 9. — Insipienten: O. Isenring, Langereiche 108, u. Chr. von Stahl, Bellealliancestr. 69.

Darstellende Mitglieder. Damen: Olla Bauer, Alsterwiete 17. — Erika Belke, Oldenfelderstr. 13. — Lilly Burgher, Schullinskystr. 88. — Lotte Franck-Witt, Borgechg. 9. — Martha Hachmann-Zipser, Mühldamm 42. — Nelly Hönigswald, Papenhuderstr. 39. — Lilly Hoerle, Grindelallee 28. — Hilde Knob, Mundsburgerdamm 42. — Julia Löge, Wandsbekerstieg 47. — Margarethe Otto-Körner, Grindelhof 17. — Anne Rötger, Grindelallee 33. — M. Steuermann, Klosterallee 29. — Hildegard Warsitz, Richardstr. 4. — Käthe Wittenberg, Richterstr. 22. — Erika Albrecht — Clara Diercks — Elsa Kneiss — Martha Hehr — Frieda Schwarz — Altra Sorg — Lilly Wurdemann — Susanne Zschoppe.

Herren: Emil Berthold, Stoeckhardtstr. 72. — Karl Blankenstein, Schullinskystrasse 25. — Ludwig Brahm, Hartungstr. 3. — Emil von Dollen, Lindenstr. 62. — Paul Ellmar, Wandsbekerchaussee 62. — Willy Favart, Lüneburgerstr. 1. — Bruno Haynreht, Isestr. 123. — Ludwig Heil, St. Georgstr. 19. — Conrad Holstein, Marienbalestr. 48. — Eugen Klimm, Borgechg. 9. — Julius Kobler, Oberstr. 5. — Reinh. Lütjohann, Hütten 123. — Robert Nhil, Mundsburgerdamm 2. — Alex Otto, Grindelhof 17. — Carl Sartory, am Markt 8a. — Ernst Sattler, Mittelstrasse 82. — Paul Schwalger, Marienbalestr. 45. — Friedr. Siens, Gr.-Borstel, Dorstelerchaussee 388. — Emil Stettner, Marienbalestr. 25. — Carl Wagner, Papenhuderstr. 33. — Fritz Wagner, Grindelallee 10. — Otto Werther, Eppendorferlandstrasse 86. — Eugen Wallrath, Lindenallee 39. — Herm. Wlach, Höllystr. 2. — Walter Bergen. — Karl Bode. — Ludwig Kneiss. — Willy Pfeiffer. — C. Zschoppe.

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 3.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 11.